



Tobias Brinkmann (Autor)
**Schutz von Minderheitsgesellschaftern in der
englischen private limited company: Ein
Rechtsvergleich mit dem Recht der GmbH**



Internationale Göttinger Reihe

Herausgeber: J.-P. Cuvillier

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Tobias Brinkmann

**Schutz von Minderheitsgesellschaftern in
der englischen private limited company:**

Ein Rechtsvergleich mit dem Recht der GmbH

Band 24



Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/478>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einführung	1
2. Teil: Die Geltung des Mehrheitsprinzips in der <i>private limited company</i>	5
I. Willensbildung in der Gesellschafterversammlung.....	5
1. Die verschiedenen Beschlussarten und die jeweiligen Mehrheitserfordernisse.....	6
a) Beschlussfassung durch <i>ordinary resolutions</i>	6
b) Beschlussfassung durch <i>special resolutions</i> und <i>extraordinary resolutions</i>	7
c) Beschlussfassung durch <i>elective resolution</i>	8
2. Gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsverteilung	9
3. Zuständigkeit der Gesellschafterversammlung in Abgrenzung zur Geschäftsführung.....	11
a) Gesetzlich geregelte Befugnisse der Gesellschafterversammlung.....	12
b) Gesellschaftsvertragliche Abweichungen.....	13
c) Weisungen der Gesellschafterversammlung durch <i>special resolution</i>	15
d) Notgeschäftsführungsbefugnis	16
e) Zusammenfassung.....	17
4. Grenzen der Stimmrechtsausübung nach <i>common law</i>	18
a) Satzungsänderungen.....	20
b) Stimmrechtsgrenzen bei Ausübung von Sonderrechten (<i>class rights</i>)	26
c) Allgemeine Grenze der Stimmrechtsausübung nach <i>common law</i>	28
d) Zusammenfassung	35
II. Der Rechtssatz der Entscheidung Foss v Harbottle	37
1. Erster Teil des Rechtssatzes aus Foss v Harbottle: <i>proper plaintiff rule</i>	38
2. Zweiter Teil des Rechtssatzes aus Foss v Harbottle: <i>internal irregularity</i> <i>principle</i>	42
a) Versuche der Begründung einer Systematik in der Literatur.....	45
aa) Differenzierung nach Schutzzweck der verletzten Vorschrift	45
bb) Individualrecht des Gesellschafters auf Beachtung aller Satzungsvorschriften.....	46

b) Kasuistik	47
aa) Individualrechte der Gesellschafter	47
bb) Innergesellschaftliche Angelegenheiten.....	51
3. Ausnahmen zu Foss v Harbottle.....	55
a) Individualrechte des Gesellschafters.....	56
b) Einhaltung des Unternehmensgegenstandes (<i>ultra vires doctrine</i>)	57
c) Qualifizierte Mehrheitserfordernisse	59
d) <i>Fraud on the Minority</i>	60
aa) Der Begriff <i>fraud on the minority</i>	61
(1) Täuschung und Vermögensvorteil – klassischer Betrug.....	62
(2) Veruntreuung und Missbrauch von Gesellschaftseigentum	64
(3) Verletzung der Treuepflichten durch die <i>directors</i> der Gesellschaft.....	68
(a) Verstoß gegen die Pflicht <i>bona fide</i> im Interesse der Gesellschaft zu handeln	69
(b) Verstoß gegen deliktsrechtliche Sorgfaltspflicht (<i>duty of skill and care</i>)	71
(c) Verstoß gegen <i>no-conflict rule</i>	75
bb) Beherrschung der Gesellschaft durch die verantwortlichen Gesellschafter oder Geschäftsführer (<i>wrongdoer control</i>).....	81
(1) Rechtliche Beherrschung der Gesellschaft	82
(a) Rechtliche Beherrschung der Gesellschafterversammlung	82
(b) Rechtliche Beherrschung der Gesellschaft durch die Geschäftsführer	83
(2) Faktische Beherrschung der Gesellschaft	85
(a) Faktische Beherrschung durch einen Minderheitsgesellschafter.....	85
(b) Faktische Beherrschung durch einen <i>director</i>	86
(c) Faktische Beherrschung als <i>wrongdoer control</i>	86
cc) Zustimmung der Mehrheit unabhängiger Gesellschafter.....	90
e) Keine Ausnahme zu Foss v Harbottle aufgrund allgemeiner Billigkeitserwägungen	94
4. Foss v Harbottle: Zusammenfassung.....	95
5. Vorschläge zur Reform der <i>derivative action</i>	98

3. Teil: Schutz des Minderheitsgesellschafters gemäß s. 459 CA 1985	100
I. Einführung.....	100
1. Überblick über die Bedeutung der Vorschrift	100
2. Entstehung der Vorschrift.....	102
II. Der Tatbestand der s. 459 CA 1985	104
1. Der Antragsteller	104
2. Angelegenheiten der Gesellschaft	106
3. Betroffenheit von Gesellschafterinteressen.....	108
a) Rechtspositionen als Teil der Gesellschafterinteressen	109
b) Gesellschafterinteressen jenseits von Rechtsverletzung.....	111
aa) Berücksichtigung der Realstruktur der Gesellschaft – Ebrahimi v Westbourne Galleries.....	112
(1) Anhaltspunkte für das Eingreifen von Billigkeitserwägungen (<i>quasi-</i> <i>partnership</i>)	114
(2) Erstreckung der Prinzipien aus Ebrahimi v Westbourne Galleries auf s. 459 CA 1985	115
bb) Gesellschafterinteressen in Form von <i>legitimate expectations</i>	118
cc) Die neueste Rechtsprechung – Abkehr von den <i>legitimate expectations</i>	122
(1) Die Entscheidung Re Saul D. Harrison & Sons	123
(2) Die Entscheidung O’Neill v Phillips	124
c) Zusammenfassung und Stellungnahme.....	127
4. Tatbestandsmerkmal der unangemessenen Beeinträchtigung (<i>unfair prejudice</i>)	133
a) Separate Betrachtung von <i>unfairness</i> und <i>prejudice</i>	134
b) Beeinträchtigung bedarf keiner Benachteiligung	134
c) Keine Wertminderung des Gesellschaftsanteils erforderlich.....	135
d) Interessenabwägung.....	136
e) <i>Unfair prejudice</i> bei unvorsätzlicher Beeinträchtigung.....	138
f) Eine ausräumbare Beeinträchtigung ist nicht <i>unfair</i>	138
g) Berücksichtigung des Verhaltens des Antragsstellers	139

III. Rechtsfolgen	141
1. Erwerb der Anteile	142
2. Sonstige Anordnungen	143
3. Abhilfe liegt im Ermessen des Gerichts	144
IV. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen des Gesellschafters.....	145
1. Verhältnis zur <i>derivative action</i>	145
2. Verhältnis zum Auflösungsverfahren nach s. 122 (1) (g), 124 Insolvency Act 1986	149
4. Teil: Anwendungsfälle der s. 459 CA 1985 und deren Lösung nach deutschem GmbH-Recht	155
I. Einführung	155
II. Ausschluß eines Gesellschafters von der Geschäftsführung.....	155
1) Abberufung des GmbH-Geschäftsführers nach deutschem Recht.....	156
a) Grundsatz der freien Abberufbarkeit.	156
b) Satzungsmäßige Einschränkung der freien Abberufbarkeit	157
c) Sonstige Grenzen der freien Abberufbarkeit in der personalistischen GmbH.....	159
d) Austrittsrecht des Gesellschafter-Geschäftsführers bei Abberufung.....	162
2) Abberufung des <i>directors</i> einer <i>private limited company</i> nach englischem Recht.....	163
a) Grundsatz der freien Abberufbarkeit	163
b) Vertragliche Einschränkung der Abberufbarkeit.....	163
c) Einschränkung in der personalistischen <i>private company</i> durch s. 459 CA 1985.....	165
aa) Berechtigtes Interesse an der Geschäftsführungsposition.....	165
bb) Unangemessene Beeinträchtigung	166
(1) Abberufung muß begründet sein.....	166
(2) Unheilbares Zerwürfnis als Abberufungsgrund.....	167
(3) Auswirkungen der Abberufung	169

3) Vergleich und Stellungnahme	170
a) Satzungsmäßige Erschwerung der Abberufung.....	170
b) Abberufung eines Gesellschafter-Geschäftsführers in der personalistischen Kapitalgesellschaft	171
III. Ergebnisverwendung	175
1) Ergebnisverwendung in der deutschen GmbH.....	176
a) Gestaltungsmöglichkeiten bei der Aufstellung des Jahresabschlusses	177
aa) Aufwandsrückstellungen als Beispiel für Passivierungswahlrechte.....	177
bb) Bewertungswahlrechte	178
cc) Ausübung der bilanziellen Gestaltungsmöglichkeiten.....	178
b) Ergebnisverwendungsbeschluß.....	179
aa) Ausschüttung	179
bb) Gewinnvortrag.....	180
cc) Bildung von Gewinnrücklagen	180
c) Grenzen der Mehrheitsherrschaft.....	181
aa) Anfechtung des Gewinnverwendungsbeschlusses wegen Treuepflichtverletzung.....	182
(1) Bloße Rechtsmißbrauchskontrolle	182
(2) Abwägungsfreier Grundbetrag	183
(3) Analoge Anwendung des § 254 Abs. 1 AktG.....	184
(4) Interessenabwägung anhand von Erforderlichkeit und Verhältnismäßigkeit	185
bb) Austrittsrecht aus wichtigem Grund bei treuwidriger Thesaurierung	186
2) Ergebnisverwendung in der englischen <i>private limited company</i>	187
a) Positionen des <i>case law</i> vor 1980	188
b) Ausschüttungsfähiger Gewinn nach derzeitiger Rechtslage.....	188
c) Entscheidung über die Gewinnverwendung	189
aa) Verwendungskompetenz.....	189
bb) Haftung bei unrechtmäßiger Dividendenzahlung.....	190
cc) Entscheidungsfreiheit bei der Ergebnisverwendung.....	190

d) Möglichkeiten zur Durchsetzung des Ausschüttungsinteresses	191
aa) Keine Benachteiligung einer Anteilsgattung nach <i>common law</i>	192
bb) Auflösungsklage gemäß s. 122 (1) (g), 124 Insolvency Act 1986	192
cc) Verfahren nach s. 459 (1) Companies Act 1985.....	194
3) Vergleich und Stellungnahme	197
a) Grenzen der Rücklagenbildung in der Rechtsprechung.....	198
b) Konkretisierung der Treuepflicht in der deutschen Literatur: Stellungnahme	200
c) Anreiz zu innergesellschaftlichem Interessenausgleich nach deutschem und englischem Recht	202
d) Stärkung des Austrittsrechts im GmbH-Recht	204
aa) Ordentliches Austrittsrecht	204
bb) Außerordentliches Austrittsrecht.....	207
(1) Treuwidrige Thesaurierung als wichtiger Grund.....	207
(2) Subsidiarität des Austritts gegenüber Veräußerungsmöglichkeit.....	208
(3) Subsidiarität des Austritts gegenüber der Beschlussanfechtung.....	209
(4) Zusammenfassung	211
IV. Abfindungsbeschränkung durch Satzungsregelung	211
1) Abfindungsbeschränkungen nach deutschem GmbH-Recht.....	212
a) Der Abfindungsanspruch des GmbH-Gesellschafters	212
b) Grundsätzliche Zulässigkeit und praktische Verbreitung der Abfindungsbeschränkung.....	214
c) Grenzen der Abfindungsbeschränkung.....	216
aa) Anfängliche Sittenwidrigkeit der Abfindungsbeschränkung.....	216
(1) Sittenwidrigkeit aufgrund Gesellschafterbenachteiligung.....	217
(2) Sittenwidrigkeit aufgrund Gläubigerbenachteiligung.....	220
(3) Rechtsfolge der Sittenwidrigkeit	221
bb) Unzulässigkeit der willkürlichen Ungleichbehandlung.....	224
cc) Nachträgliche Anpassung der Abfindungsklausel	225
(1) Rechtsgrundlage der nachträglichen Anpassung	226
(a) Ergänzende Vertragsauslegung	226
(b) Wegfall der Geschäftsgrundlage gemäß § 313 Abs. 1 BGB	227
(c) Rechtsmissbrauchskontrolle gemäß § 242 BGB	228

(2) Tatbestandliche Voraussetzungen der Ausübungskontrolle gemäß § 242 BGB.....	229
(3) Rechtsfolge der Ausübungskontrolle.....	230
2) Vereinbarungen über Anteilsbewertung nach englischem Recht	231
a) Kein gesetzlicher Abfindungsanspruch	231
b) Bewertungsvereinbarungen in den <i>articles of association</i>	231
c) Risiken der vertraglich vereinbarten Bewertung durch den Wirtschaftsprüfer	233
aa) Minderheitsabschlag	233
bb) Erfassung rechtlicher Aspekte bei der Bewertung	234
cc) Kein Erfordernis detaillierter Begründung	235
dd) Mangelnde Unabhängigkeit	235
d) Kollision der Bewertungsvereinbarungen mit s. 459 CA 1985	235
aa) Tatbestandsmerkmal <i>unfair prejudice</i> und Bewertungsregelung	236
bb) Bewertungsregelung und Anordnung der Anteilsübernahme nach s. 461 CA 1985	237
e) Die Behandlung des Konflikts in der englischen Rechtsprechung.....	237
3) Vergleich und Stellungnahme	242
5. Teil: Schluß	250